



Medienkommentar

# Rücktritt von Boliviens Präsident Morales: „Wille des Volkes“ oder „ausgeklügelter Putsch“?



**Am Sonntag, 10. November 2019 erklärte Boliviens Präsident Evo Morales den Rücktritt. Vorausgegangen war der Vorwurf von möglichen "Unregelmäßigkeiten" bei den jüngsten Präsidentschaftswahlen. Morales selber sprach von einem Putsch. Was stimmt nun? Hat sich Morales wirklich über den Willen des Volkes hinweggesetzt oder handelt es sich um einen ausgeklügelten Putsch? Diese Sendung berichtet über wichtige Hintergrundinformationen, die in den Mainstreammedien nicht erwähnt werden.**

Am Sonntag, 10. November 2019 erklärte Boliviens Präsident Evo Morales den Rücktritt. Vorausgegangen war die Veröffentlichung eines vorläufigen Berichts der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS). Darin ist von möglichen "Unregelmäßigkeiten" bei der Präsidentschaftswahl die Rede. Daraufhin hatte Morales den Weg frei gemacht für Neuwahlen. In den Tagen zuvor war es zu Handlungen von Opposition, Militär und Polizei gekommen, die einem Putschversuch gleichkamen. Medien zeigten Videos von brennenden Bussen und Wohnhäusern. Morales sagte, auch das Haus seiner Schwester sei von einem Mob in Brand gesteckt worden.

Evo Morales begründet seinen Rücktritt wie folgt: „Ich trete zurück, damit unsere Brüder in politischen Posten nicht weiter verfolgt werden. Ich bedaure diesen Putsch sehr. Ich möchte euch sagen, Brüder und Schwestern, der Kampf endet hier nicht. Wir werden diesen Kampf für Gleichberechtigung in Frieden fortsetzen“.

Morales hat kurz darauf verkündet, er verlasse das Land in Richtung Mexiko. Dort wurde ihm aus humanitären Gründen Asyl gewährt. Am 11. November schrieb er auf Twitter: „Es schmerzt mich, das Land aus politischen Gründen zu verlassen, aber ich werde mich immer kümmern. Bald komme ich mit mehr Kraft und Energie zurück.“

Der einst stabile Andenstaat droht im Chaos zu versinken. Massenmedien wie SRF erwähnen zwar die unbestrittenen Verdienste der Morales-Regierung: Die Wirtschaft sei stark gewachsen, die Beschäftigung habe stark zugenommen und die Armut konnte stark reduziert werden. Trotzdem wird Morales als Sündenbock für das derzeitige Chaos in Bolivien verantwortlich gemacht. Zum Beispiel wird jetzt US-Präsident Trump zitiert, an dem die Massenmedien sonst kaum ein gutes Haar lassen: Trump habe den Rücktritt Morales „als bedeutenden Moment für die Demokratie in der westlichen Hemisphäre hervorgehoben. Morales habe versucht, sich über den Willen des Volkes hinwegzusetzen.“

Was stimmt nun? Hat sich Morales wirklich über den Willen des Volkes hinweggesetzt oder handelt es sich um einen ausgeklügelten Putsch?

Folgendes muss bei der Beurteilung beachtet werden, was in den Mainstreammedien verschwiegen wird:

Evo Morales hat nie ein Blatt vor den Mund genommen, wenn es darum ging das

„neokoloniale und imperialistische Vorgehen der USA“, auch in seinem Land, zu kritisieren. Anlässlich einer Rede vor tausenden Zuhörern in der Technischen Universität Berlin am 4. November 2015 verwies der erste indigene Präsident Boliviens auf die großen Widerstände, mit denen er sich konfrontiert sah. Dies aufgrund „des Herrschaftsanspruchs der USA in ihrem geopolitischen „Hinterhof“. Gleich zu Beginn des Wahlkampfes 2002 habe der damalige US-Botschafter in Bolivien, Manuel Rocha, verlauten lassen, dass Bolivien Unheil drohe, sollten sie den „andinen Bin Laden“, gemeint war Morales, wählen.

Morales verwies auf weitere Destabilisierungsversuche durch die US-Botschaft bis hin zu deren offenen Unterstützung der rechten und gewaltbereiten Separatismusbewegung. Deshalb, so Morales wörtlich: „Wir sahen uns dann 2010 gezwungen, den US-Botschafter aus dem Land zu werfen. Ohne Angst vor dem Imperium erklärte ich Herrn Goldberg zur persona non grata. Seitdem haben wir relative Ruhe im Land.“

Dass sich die US-Strategen kaum mit dem Rausschmiss abgefunden haben, bestätigen 16 brisante Tonaufnahmen, die kürzlich bekannt wurden. Lateinamerikaexperte Frederico Füllgraf, der als Sohn deutscher Einwanderer in Südbrasilien aufwuchs, berichtete am 9. November von den geheimen Aufzeichnungen und Gesprächen zwischen Politikern und Militärs. Diese hatten politische Umwälzungen für die Zeit vor und nach den jüngsten Präsidentschaftswahlen und die Verhinderung der Wiederwahl Morales zum Ziel. In einem der Audios wurde der ehemalige Abgeordnete Manfred Reyes Villa daran erinnert, dass die US-Senatoren Marco Rubio, Bob Menéndez und Ted Cruz sich verpflichtet haben, Wirtschaftssanktionen gegen Bolivien zu erlassen, falls Evo Morales die Wahl gewinnt. Reyes Villa spricht offen von Putschplänen. Audio Nummer 15 enthält Hinweise auf die Zusammenarbeit der Putschisten mit einer gewissen Jubiläumstiftung, der Europäischen Union, der US-Botschaft und der evangelikalischen Kirche. Der Regierung waren diese Mitschnitte bekannt und sie begründeten Evo Morales' Warnung vor einem geplanten Putsch.

Diese genannten Hinweise bekräftigen die offiziellen Stellungnahmen der Regierungen von Nicaragua, Kuba, Venezuela, Mexiko und Uruguay, die klar von einem Putsch sprechen: „Es handle sich um eine „ausgeklügelte“ Operation von radikalen Sektoren der politischen Opposition, privaten Medien, der US-Botschaft und der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS).“ Damit werde versucht „die natürlichen Ressourcen des bolivianischen Volkes zu privatisieren und sie den Plänen des Weißen Hauses und transnationaler Unternehmen zu unterwerfen.“

Es gilt nun zu beobachten, ob die Ressourcen des bolivianischen Volkes privatisiert und an internationale Konzerne verscherbelt werden. Sollte dies der Fall sein, dann wäre es ein starkes Indiz, dass es ein Putsch war.

von dd.

---

## Quellen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Evo\\_Morales#Pr%C3%A4sidentschaftswahl\\_2019](https://de.wikipedia.org/wiki/Evo_Morales#Pr%C3%A4sidentschaftswahl_2019)  
<https://www.amerika21.de/2019/11/233847/neuwahlen-bolivien-putschversuch-oas>  
<https://www.nzz.ch/international/boliviens-praesident-evo-morales-tritt-zurueck-ld.1521044>  
<https://www.srf.ch/news/international/bolivien-vor-neuwahlen-was-evo-morales-zum-verhaengnis-wurde>  
<https://www.srf.ch/news/international/chaos-droht-in-bolivien-ex-praesident-morales-fluechtet-ins-exil>  
<https://de.sott.net/article/19866-Beifall-fur-Evo-Morales-offene-Worte-uber-USA-und-den-Rausschmiss-des-US-Botschafters-aus-Bolivien>

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=56232>  
<http://www.resumenlatinoamericano.org/2019/11/03/bolivia-surgen-16-audios-que-vinculan-a-civicos-exmilitares-y-eeuu-en-planes-de-agitacion/>  
<https://www.amerika21.de/2019/11/233917/gewalt-bolivien-eskaliert>

---

### Das könnte Sie auch interessieren:

#Bolivien - [www.kla.tv/Bolivien](http://www.kla.tv/Bolivien)

#EvoMorales - [www.kla.tv/EvoMorales](http://www.kla.tv/EvoMorales)

#Medienkommentar - [www.kla.tv/Medienkommentare](http://www.kla.tv/Medienkommentare)

---

### Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

### Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.